Übersicht der Praktica-Kameras

Modellfolgen: Praktica, Praktica FX, Praktica III/FX 2/FX 3, Praktica IV/V, Praktica nova, Praktica PL nova I, L-Reihe, B-Reihe, BX-Reihe

Michael Sorms, Dresden

27. erweiterte Ausgabe
April 2012



Haftungsausschluss / Urheberrecht
Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.
Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Hier erwähnte Marken- und Produktnamen dienen nur der Identifikation und sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Rechteinhaber.

Das vorliegende Material wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Die kommerzielle Nutzung ist nicht gestattet!

Diese Publikation unterliegt dem Urheberrecht. Keine Inhalte dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Autors in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen verwendet werden.

Impressum
Herausgeber: Michael Sorms, Dresden
www.dresdner-kameras.de
27. erweiterte Ausgabe, April 2012

© 2000-2012 Michael Sorms, Dresden

In den Kamera-Werkstätten Niedersedlitz bei Dresden wurde seit 1939 die **Praktiflex** hergestellt, die erste einäugige Spiegelreflexkamera mit einem Rückkehrspiegel. Es entstanden verschiedene Modelle mit einer Stückzahl von über 50 000 Kameras. Die Praktiflex wurde bewusst für den Amateurbedarf in guter Qualität zu einem günstigen Preis gefertigt. Heute sind diese Kameras gesuchte und meist teure Sammelstücke.

Ab 1948 wurde der bisherige Praktiflex-Objektivanschluss M40x1 durch einen M42x1-Anschluss ersetzt. Das war die Geburtsstunde des späteren “Praktica-Gewindes”. Die Auflagemaße der beiden Objektivanschlüsse sind entgegen der verbreiteten Meinung nicht identisch. Während das M40x1-Gewinde ein Auflagemaß von 44,0mm besitzt, beträgt es beim Anschluss M42x1 45,5mm.

Im Jahre 1949 wurde dann ein überarbeitetes Nachfolgemodell, die erste **Praktica**, vorgestellt. Die Praktica besaß einen Schlitzverschluss mit einem Zeitenbereich von 1/2s bis 1/500s und B, einen fest eingebauten Lichtschacht und den genannten Objektivanschluss M42x1. Konstruiert wurde die neue Kamera von Siegfried Böhm. Während bereits ab 1951 ein spezieller Blitzlichtanschluss am Kameraboden vorhanden war, erfüllte die Praktica ab 1952 den Wunsch nach einer generellen Blitzsynchronisation für Blitzlampen (F) und Elektronenblitzgeräte (X) über frontseitige Buchsen. Bis 1952 wurden 4 verschiedene Varianten mit über 60 000 Stück hergestellt

Praktica (ca. 62 000 Stück *)		Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500s und B; fest eingebauter Lichtschachtsucher; Objektivanschluss M42x1; abnehmbare Rückwand		
Variante (Hummel-Nr.)	Merkmal	Bauzeit ca.	Produktionszahlen nach Hummel *)	Seriennummern-bereich **)
Praktica (082)	angegossene Trageösen	1949-1950	14 000	1 000-34 000
Praktica (083)	eingeschraubte Trageösen	1950-1951	25 000	34 000-42 000
Praktica (084)	Blitzkontakte Kameraboden	1951-1952	10 000	42 000-51 000
Praktica (085)	3 einpolige Blitz-buchsen (F und X) Kamerafront	1952	13 000	51 000-80 000
*) Die Angaben von Richard Hummel in "Spiegelreflexkameras aus Dresden" sind umstritten. An Hand der ausgewerteten Seriennummern (über 300 Datensätze) sind einzelne Produktionszahlen aber auch Produktionszeiten in Zweifel zu ziehen. Die Gesamtanzahl der produzierten Kameras (Tabellenkopf) erscheint möglich, die Verteilung auf die einzelnen Varianten jedoch nicht. **) Es kann nicht an Hand der angegebenen Seriennummernbereiche auf die tatsächliche Produktionszahl geschlossen werden, da bestimmte Lücken bzw. Überlappungen nicht berücksichtigt werden können.				

Die **Praktica FX** löste 1952 die bisherige Praktica ab. Die Namensgebung der Kamera sollte Bezug nehmen auf die nunmehr grundsätzlich vorhandene Blitzsynchronisation. Man verwendete für frühe Kameras (Seriennummern um 80 000) allerdings die zum damaligen Zeitpunkt bereits nicht mehr übliche Synchronisationsbezeichnung MX. Die **Praktica MX** wurde deshalb relativ schnell mit dem international passenderen Namen Praktica FX versehen. Oft wird die Praktica MX als eine Exportvariante der FX angesehen, dies ist nicht richtig.
Zunächst waren 3 einpolige Blitzbuchsen verbaut worden. Ab 1954 kamen zwei genormte Koax-Blitzbuchsen (F und X) (Seriennummern 119 000 bis 142 000), später nur noch eine genormte Koax-Blitzbuchse (X) zum Einsatz (Seriennummern 142 000 bis knapp 200 000). Richard Hummel gibt in seinem Werk „Spiegelreflexkameras aus Dresden“ diesen Umstand falsch an, bei ihm kam zuerst nur eine Koax-Blitzbuchse (X) zum Einsatz (Hu 128), später kam der F-Kontakt wieder hinzu (Hu 129), die Serienummern belegen aber eindeutig die umgekehrte Abfolge. Mit einem auf den Lichtschacht aufgesetzten Umkehrprisma konnte das Sucherbild aufrecht und seitenrichtig betrachtet werden. Im Vergleich zu heutigen Prismen war dies aber sehr dunkel und kontrastarm. Einige für den Export bestimmte Varianten erhielten die Bezeichnung **Praktiflex FX**, andere Kameras wurden vom Importeur mit neuen Namen versehen (siehe Export- und Ländervarianten unter http://www.dresdner-kameras.de/praktica/praktica-export/praktica-export.html). Die Exportvariante Kawenda (Hu 130) ist bisher nur als Versuchsmuster (1 Kamera) bekannt. Die Praktica FX existierte nach Hummel in 6 Varianten mit etwa 95 000 Stück.

Praktica FX (ca. 95 000 Stück *)		Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500s und B; fest eingebauter Lichtschachtsucher; Objektivanschluss M42x1; Blitzsynchronisation; abnehmbare Rückwand		
Variante (Hummel-Nr.)	Merkmal	Bauzeit ca.	Produktionszahlen nach Hummel *)	Seriennummern-bereich **)
Praktica MX (-)	MX-Gravur statt FX	1952	-	77 000-82 000
Praktica FX (125)	3 einpolige Blitz-buchsen (F und X)	1952-1954	29 500	82 000-120 000
Praktiflex FX (126)				
Praktica FX (127)	2 einpolige Blitz-buchsen (X)	offenbar keine Serienfertigung erfolgt	25 000	bisher keine Ex-emplare bekannt
Praktica FX (129)	2 Koax-Blitzbuchsen (F und X)	1954	25 000	119 000-142 000
Kawenda (130)	2 Koax-Blitzbuchsen (F und X)	offenbar keine Serienfertigung erfolgt	6 500	bisher keine Ex-emplare bekannt
Praktica FX (128)	1 Koax-Blitzbuchse (X)	1954 - 1955	11 000	142 000-195 000

*) Die Angaben von Richard Hummel in "Spiegelreflexkameras aus Dresden" sind umstritten. An Hand der ausgewerteten Seriennummern (über 300 Datensätze) sind einzelne Produktionszahlen aber auch Produktionszeiten in Zweifel zu ziehen. Die Gesamtanzahl der produzierten Kameras (Tabellenkopf) erscheint möglich, die Verteilung auf die einzelnen Varianten jedoch nicht.
**) Es kann nicht an Hand der angegebenen Seriennummernbereiche auf die tatsächliche Produktionszahl geschlossen werden, da bestimmte Lücken bzw. Überlappungen nicht berücksichtigt werden können.

Die spätere **Praktica FX 2** wurde 1955 vorgestellt, zu Beginn (etwa bis Seriennummer 207 000) allerdings noch als **Praktica Modell III** oder **Praktica III** bezeichnet. Diese frühen Kameras sind neben dem alten Zeitenknopf der FX durch eine Namensgravur “Praktica” ohne den Zusatz “FX 2” gekennzeichnet. In der Zeit des Überganges zur “echten” FX 2 (Nummern ab 206 000) wurde auf dieses Schild mit offenbar vorhandener mittiger Praktica-Gravur, der Zusatz FX 2 nachgraviert, erkennbar durch die mittige Anordnung des Schriftzuges Praktica und den zu weit unten erscheinenden FX 2-Zusatz. Zunächst wurden Kameras teilweise mit nur einer Blitzbuchse (X) ausgestattet (innerhalb der Seriennummern 197 000 bis 215 000), häufig wurde die Kamera aber auch in diesem Nummernbereich mit zwei Buchsen (F und X) geliefert, eine Systematik ist kaum erkennbar.
Die Mechanik und das Design des Lichtschachtes der Praktica FX wurden so modifiziert, dass das Öffnen und Schließen mit nur einem Fingerdruck möglich wurde. Das Carl-Zeiss-Jena-Aufsatzprisma wurde an den neuen Lichtschacht angepasst und lieferte ein deutlich größeres und helleres Sucherbild als sein Vorgänger. Nachdem bereits 1955 erste derartige Prototypen gezeigt wurden, erhielten die FX 2-Kameras ab Mitte 1956 serienmäßig die weltweit erste Blendeninnenauslösung für entsprechende Druck- und Springblendenobjektive an einer Kleinbild-Spiegelreflexkamera. Baugleiche Exportmodelle der Praktica FX 2 bekamen teilweise die Bezeichnung **Praktica FX 3** . Die interne Änderung des Zündzeitpunktes für Lampenblitze im Jahr 1957 wurde mit einer Punkt-Gravur F.X 2 bzw. F.X 3 und seltener FX 2. sowie FX 3. gekennzeichnet. Es gab nach Hummel insgesamt 7 Varianten mit 136 000 Stück.

Praktica III / FX 2 / FX 3 (ca. 136 000 Stück *)		Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500s und B; fest eingebauter verbesserter Lichtschachtsucher; Objektivanschluss M42x1; Blitzsynchronisation; abnehmbare Rückwand		
Variante (Hummel-Nr.)	Merkmal	Bauzeit ca.	Produktionszahlen nach Hummel *)	Seriennummernbereich **)
Praktica III (132)	Modell III 2 oder 1 Koax	1955	14 000	197 000-206 000
Praktica FX 2 (133)	ohne Innenauslösung	1956	13 500	206 000-224 000 (1)
Porst reflex FX 2 (134)		1956-1958	innerhalb Hu 135 (2)	innerhalb 222 000-334 000 (2)
Praktica FX 2 (135)	mit Innenauslösung	1956-1958	34 000	211 000-300 000 (1)
Praktica FX 3 (136)	mit Innenauslösung	1956-1958	26 000	211 000-300 000 (1)
Praktica F.X 2 / FX 2. (137)	Punktgravur	1958-1959	29 000	297 000-360 000
Praktica F.X 3 / FX 3. (138)	Punktgravur	1958-1959	20 000	297 000-360 000

*) Die Angaben von Richard Hummel in "Spiegelreflexkameras aus Dresden" sind umstritten. An Hand der ausgewerteten Seriennummern (über 300 Datensätze) sind einzelne Produktionszahlen aber auch Produktionszeiten in Zweifel zu ziehen. Die Gesamtanzahl der produzierten Kameras (Tabellenkopf) erscheint möglich, die Verteilung auf die einzelnen Varianten jedoch nicht.
**) Es kann nicht an Hand der angegebenen Seriennummernbereiche auf die tatsächliche Produktionszahl geschlossen werden, da bestimmte Lücken bzw. Überlappungen nicht berücksichtigt werden können.
(1) Zwischen 211 000 und 224 000 treten Kameras mit und ohne Blendeninnenauslösung auf.
(2) Die Porst reflex FX 2 (134) ist Teil der Produktion der Praktica FX 2 (135). Sie ist im Gegensatz zu der bei Hummel abgebildeten Kamera mit zwei Koax-Blitzbuchsen ausgerüstet, bis auf einzelne Kameras im Nummernbereich 222 000 ist sie auch (wie 135) mit Blendeninnenauslösung ausgestattet.

Häufig findet man bei den Praktica-, Praktica FX- und FX 2-Modellen so genannte **Service-Varianten**, hierbei handelt es sich um Serienkameras, die vom Besitzer an das Herstellerwerk oder bestimmte Reparaturbetriebe eingesandt wurden und dort verschiedenartig aufgerüstet worden sind. Es konnten hierbei folgende Änderungen durchgeführt werden:

- Einbau Wechselsuchersystem (Umbau Prismenaufsatz, Umbau Lichtschacht, Einbau Wechselstelle in das Kameragehäuse)
- Einbau Vorlaufwerk (Selbstauslöser) der Praktina
- Einbau/Veränderung der Blitzbuchsen

Durch den Einbau des Praktina-Vorlaufwerkes ergab sich noch ein interessanter Nebeneffekt. Bei Benutzung dieses Vorlaufwerkes bekam man bei der Zeiteinstellung B eine Belichtungszeit von 1 Sekunde, damit erweiterte sich also der Zeitenbereich der Kameras.
Beim Umbau der Praktica FX 2/3 auf Wechselsuchersystem war die bisherige Frontplatte nicht mehr verwendbar. Diese Kameras erhielten häufig eine Praktica oder Praktica FX-Frontplatte. Damit ist solch ein Umbau nur noch an der hohen Seriennummer (über 200 000), der möglichen Blendeninnenauslösung und den FX 2-Bedienknöpfen auf der Deckkappe erkennbar.
Da ein Umbau dieser Kameras mit etwas technischem Sachverstand durchaus auch selbst durchgeführt werden konnte, gibt es natürlich auch eine Vielzahl von **“Eigenumbauten”** gerade dieser Modelle. Selbst im DDR-Fotobastelbuch wird der Umbau des Lichtschachtes und des Aufsatzprismensuchers zu einem Wechselsuchersystem beschrieben (siehe: Kunz, A.; Samplawsky, D.: Fotobastelbuch. VEB Fotokinoverlag Leipzig 1973; S. 40 ff).

Ab 1959 erschien in dem aus mehreren Betrieben zusammengeschlossenen VEB Kamera- und Kinowerke Dresden eine neu überarbeitete **Praktica IV**. Als erste Praktica war sie mit einem fest eingebauten Prismensucher ausgerüstet. Unter anderem gab es das **Modell IV B** mit ungekuppeltem Belichtungsmesser, **IV M** mit Messkeilen, **IV BM** mit ungekuppeltem Belichtungsmesser und Messkeilen, IV F mit Fresnellinse, IV FB mit Fresnellinse und ungekuppeltem Belichtungsmesser. 1965 wurde die Kamera mit Rückkehrspiegel und einer geometrisch gestuften Zeitenreihe ausgestattet und erhielt den Namen **Praktica V F** bzw. **Praktica V FB**. Es existierten 10 Varianten der IV/V mit etwa 185 000 Stück. Eine Praktica IV existierte auch als Mikroskopversion ohne Sucher zur Verwendung an der mikrofotografischen Einrichtung (mf) von Carl Zeiss Jena.

Praktica IV (ca. 170 000 Stück *)		Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200, 1/500s und B; fest eingebauter Prismensucher; Objektivanschluss M42x1; Blitzsynchronisation; Aufzugknopf und Schnellspannhebel; abnehmbare Rückwand		
Variante, (Hummel-Nr.)	Merkmal	Bauzeit ca.	Produktionszahlen nach Hummel *)	Seriennummernbereich **)
Praktica IV (139)	schwarzes Prismengehäuse mit KW-Gravur	1959-1960	15 600	370 000-405 000
Praktica IV (140)	verchromtes Prismengehäuse	1959-1960	9 000	
Praktica IV (141) ***)	2-teiliger schwenkbarer Rückspulknopf	1960-1964	30 500	406 000-510 000 (1)
Praktica IV M (143)	wie Hu 141, zusätzlich Bildfeldlinse mit Messkeil	1961-1964	19 000	
Praktica IV F (145)	wie Hu 141, zusätzlich Fresnellinse	1963-1965 (2)	20 500	
Praktica IV B (142)	mit ungekuppeltem Belichtungsmesser	1961-1964	23 600	600 000-670 000 (1)
Praktica IV BM (144)	wie Hu 142, zusätzlich Bildfeldlinse mit Messkeil	1961-1964	26 100	
Praktica IV FB (146)	wie Hu 142, zusätzlich Fresnellinse	1963-1965 (2)	25 200	
Praktica V (ca. 15 000 Stück *)		Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/4, 1/8, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500s und B; fest eingebauter Prismensucher mit Fresnellinse; sonst wie Praktica IV		
Praktica V F (147)		1965-1966 (2)	8 700	800 000-808 000
Praktica V FB (148)	wie Hu 147, zusätzlich Belichtungsmesser	1965-1966 (2)	6 300	900 000-906 000

*) Die Angaben entstammen Richard Hummels "Spiegelreflexkameras aus Dresden".
**) Es kann nicht an Hand der angegeben Seriennummernbereiche auf die tatsächliche Produktionszahl geschlossen werden, da bestimmte Lücken bzw. Überlappungen nicht berücksichtigt werden können.
***) Neben der normalen Beschriftung “PRAKTICA IV” existieren zwei weitere seltenere Varianten (im Seriennummernbereich 456 500 - 464 300), die erste mit Strichgravur hinter und unter der Schrift und die zweite mit “PRAKTICA IV” mit kleineren Buchstaben in verkürzter Laufweite (Länge 33mm statt normal 42cm).
(1) Eine Auftrennung der ermittelten Nummernkreise für die Hu 141, 142, 143, 144, 145, 146 ist nicht möglich. Sinnvoll ist die Aufteilung in Varianten ohne Belichtungsmesser und Varianten mit Belichtungsmesser. Es gab offenbar Nummernkreise für genau diese Aufteilung! Nummern um 700 000-800 000 fehlen derzeit komplett.
(2) Es erscheint falsch, dass die IV F und V F sowie die IV FB und V FB, wie von Hummel angegeben, parallel produziert worden sind, wahrscheinlich ist, dass die IV F und IV FB ab 1965 von den V F und V FB abgelöst wurden.

Die nach der Umbenennung in VEB Pentacon Dresden auf den Markt gekommene **Praktica nova** (1964) erhielt unter anderem einen Rückkehrspiegel, eine Fresnellinse und den bekannten Schrägauslöser. Es gab mehrere Varianten, die **Praktica nova mr** enthielt eine Bildfeldlinse mit Messraster nach Joseph Dahl, eine Variante mit ungekuppeltem Belichtungsmesser war die **Praktica nova B** und erstmals mit TTL-Innenlichtmessung wurde die **Praktica mat** angeboten. Eine vereinfachte Version der Praktica nova mit begrenztem Zeitenbereich von 1/30s bis 1/500s und schwarzer Kunststoffprismenkappe war die 1967/68 gefertigte **Pentaflex SL**. Hierbei handelte es sich nicht, wie oft angegeben, um ein reines Exportmodell. Diese Kamera war sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export vorgesehen.

Praktica nova (ca. 264 000 Stück)			Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/4, 1/8, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500s und B; fest eingebauter Prismensucher mit Fresnellinse; neues Gehäuse; Rückkehrspiegel; Schnellspannhebel; angelenkte Rückwand
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
Praktica nova	43 000	1964-1967	Grundmodell; Blitzbuchsen F und X an Kamerafront oben
Praktica nova B	49 000	1965-1967	mit eingebautem ungekuppelten Belichtungsmesser; Blitzbuchsen Front oben
Praktica mat	25 000	1965-1969	mit TTL-Innenlichtmessung, Anzeige über Messwerkzeiger; Zeitenreihe bis 1/1000s erweitert; Blitzbuchsen Front unten
Praktica nova	45 000	1966-1967	Grundmodell; Blitzbuchsen F und X an Kamerafront unten (auch als Modell mr = mit Messraster nach Joseph Dahl)
Praktica nova B	51 000	1966-1967	mit eingebautem ungekuppelten Belichtungsmesser; Blitzbuchsen Front unten (auch als Modell mr = mit Messraster nach Joseph Dahl)
Pentaflex SL	50 000	1967-1968	mit begrenztem Zeitenbereich 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500s und B; schwarze Kunststoff-Prismenkappe; mattierte Bildfeldlinse; **kein reines Exportmodell!**

Die neue Pentacon Loading (PL) genannte Filmeinlegeautomatik war ausschlaggebend für die Namensgebung der **Praktica PL nova I** von 1967. Eine **Praktica super TL** war eine verbesserte Variante mit TTL-Innenlichtmessung. Ein völlig neuer Weg wurde mit der **Praktica electronic** (nur 3 400 Stück) beschritten, der weltweit ersten Kleinbild-Spiegelreflexkamera mit elektrisch gesteuerten Belichtungszeiten von 30s - 1/500s.
Insgesamt wurden über 822 000 Kameras in zahlreichen Varianten hergestellt, dabei waren auch Export- und Handelskettenmodelle mit geänderter Bezeichnung (siehe Export- und Ländervarianten unter http://www.dresdner-kameras.de/praktica/praktica-export/praktica-export.html).

Praktica PL nova I (ca. 822 000 Stück)			Tuchschlitzverschluss 1/2, 1/4, 1/8, 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500s und B; fest eingebauter Prismensucher mit Fresnellinse; Rückkehrspiegel; verbesserte Verschlussmechanik; Zeitenknopf nicht mehr umlaufend; PL-Filmeinlegeautomatik
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
Praktica PL nova I	136 000	1967-1972	Grundmodell
Praktica PL nova I B	174 000	1967-1975	mit eingebautem ungekuppelten Belichtungsmesser
Praktica PL electronic	3 400	1968-1969	mit elektrisch gesteuerten Zeiten 30s, 15, 8, 4, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/15 1/30, 1/60, 1/125, 1/250, 1/500s; zusätzlich 1/60s als mechanisch gebildete Zeit
Praktica super TL	509 000	1968-1976	mit TTL-Innenlichtmessung, Anzeige über Messwerkzeiger

Das Jahr 1969 kennzeichnet den Beginn der erfolgreichen **Praktica L-Reihe** mit Stahllamellenschlitzverschluss und völlig neuem Gehäuse. Gegenüber den bisherigen Gummituchverschlüssen hat der Stahllamellenschlitzverschluss mit Zeitsteuerwerk folgende Vorteile: höchste Genauigkeit der Zeiten von 1s bis 1/1000s, Geräuschdämpfung und Erschütterungsarmut, hohe Zeitstabilität unter extremen klimatischen Bedingungen, geringer Verschleiß, Wartungsfreiheit, geringe Aufzugskräfte.

Eine weit verbreitete Meinung zur Baureihe Praktica L geht fälschlicherweise von der Verwendung von Metall-Deckkappen und Bodenplatten für diese Kamerabaureihe aus. Hier wurde aber eine hochwertige Verchromung der Kunststoffteile angewandt. Der Kunststoffrohling wird dabei zunächst mit einer Kupferbeschichtung versehen und erst im Anschluss daran verchromt. Durch diese beiden dünnen Metallschichten fühlt sich die entstandene Gehäusekappe „kühl metallisch“ und insgesamt deutlich stabiler als die ursprünglichen Rohlinge oder die vergleichbaren schwarzen Kappen der L-Reihe an.

Werksseitig waren bestimmte **Abarten der einzelnen Modelle** vorgesehen. Richard Hummel gibt in seinem Werk “Spiegelreflexkameras aus Dresden” nahezu für alle Modelle bestimmte Varianten an. In der Praxis stellt sich diese Aussage als fraglich dar. **Folgende Varianten sind derzeit tatsächlich nachweisbar:**

- **schwarze Deck- und Bodenkappe an Stelle der verchromten Kappen:**
  Praktica L; LLC; LTL; L 2; LB 2; PLC 2; LTL 3; PLC 3
- **folgende Modelle die üblicherweise mit Selbstauslöser (Vorlaufwerk) ausgestattet waren, konnten ohne Selbstauslöser geliefert werden:**
  LTL (häufig mit, häufig ohne Vorlaufwerk);
  LTL 3 (häufig mit, selten ohne Vorlaufwerk);
  MTL 3 (häufig mit, sehr selten ohne Vorlaufwerk);
  MTL 5 (häufig mit, sehr selten ohne Vorlaufwerk)
- **folgende Modelle die üblicherweise ohne Selbstauslöser (Vorlaufwerk) geliefert wurden, konnten mit einem Selbstauslöser ausgestattet werden:**
  L (sehr selten mit Vorlaufwerk);
  LB (sehr selten mit Vorlaufwerk);
  L 2 (sehr selten mit Vorlaufwerk);
  LB 2 (sehr selten mit Vorlaufwerk)

Grundsätzlich in schwarz geliefert wurden EE 2 und EE 3. Grundsätzlich mit Vorlaufwerk ausgerüstet waren LLC, PLC…, VLC..., EE…, DTL..., MTL 5B, MTL 50. Dagegen gab es die TL, super TL… nicht mit werksseitig verbautem Vorlaufwerk, eine Service-Nachrüstung war aber generell in der L-Reihe möglich.

Daneben existieren schwarze MTL 5-Deckkappen, deshalb kann eine Existenz von schwarzen MTL 5-Kameras nicht ausgeschlossen werden.

Bitte hierzu auch die Hinweise in den folgenden Tabellen beachten.

Die Praktica LLC, das Spitzenmodell der **1. Generation der Praktica L-Reihe** ab 1969, war die weltweit erste Kleinbild-SLR mit elektrischer Übertragung des Blendenwertes und TTL-Messung bei Offenblende.

1. Generation (ca. 1 110 000 Stück)			Stahllamellenschlitzverschluss, schwarze oder verchromte Kunststoff-Gehäuseteile (Deckkappe, Bodenplatte)
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
L	279 000	1969-1975	ohne Belichtungsmesser; ohne Vorlaufwerk (Hinweis unten beachten)
LLC	177 000	1969-1975	weltweit erste Kleinbild-SLR mit elektrischer Übertragung des Blendenwertes und TTL-Messung bei Offenblende; mit Vorlaufwerk
LTL	373 000	1970-1975	mit TTL-Innenlichtmessung bei Arbeitsblende, Anzeige über Messwerkzeiger; mit Vorlaufwerk (Hinweis unten beachten)
LB	121 000	1972-1977	wie L, aber mit Nachführ-Belichtungsmesser
LB o	*)	1973	wie L, aber mit optischem Belichtungsmesser und Graukeilanzeige im Sucher; dieses Messkonzept konnte sich nicht durchsetzen, daher kam es nach wenigen Kameras zu Produktionseinstellung
VLC	15 000	1974-1975	mit elektrischer Übertragung des Blendenwertes und TTL-Messung bei Offenblende, zusätzlich mit Wechselsuchern und wechselbaren Einstellscheiben; Innenlichtmessung im Kameragehäuse, also unabhängig vom verwendeten Suchereinsatz; mit Vorlaufwerk
LTL 2	15 000	1975-1978	mit TTL-Innenlichtmessung bei Arbeitsblende, Anzeige über 2 Leuchtfelder; mit Vorlaufwerk
TL	*)	1976	wie LTL; Entfall der 1/1000s; ohne Vorlaufwerk; wurde nach wenigen Kameras durch die baugleiche super TL 2 abgelöst
super TL 2	130 000	1976-1978	wie LTL; Entfall der 1/1000s; ohne Vorlaufwerk

*) Richard Hummel gibt in seinem Buch “Spiegelreflexkameras aus Dresden” als Stückzahl etwa 300 Kameras an, der wirkliche Produktionsumfang wird sich vermutlich im Bereich von wenigen Kameras bewegen

Mit schwarzen Kappen an Stelle der verchromten Deck- und Bodenkappen sind folgende Modelle derzeit nachweisbar: Praktica L; LLC; LTL. Im Bereich zwischen den Nummern 302 000 und 420 000 sind schwarze Praktica L mit silberner Frontplatte und teilweise silbernem Boden bekannt.
An Stelle der Ausführung mit Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle ohne Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar ist derzeit: Praktica LTL.
An Stelle der Ausführung ohne Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle mit Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar sind derzeit: Praktica L, LB.

Die **2. Generation der L-Baureihe** wurde ab 1975 gefertigt, darunter die EE 2 mit Zeitautomatik (1977), bei der alle Zeiten elektronisch gesteuert wurden.

2. Generation (ca. 740 000 Stück)			wie 1. Generation, aber verbesserter Schnellspannhebel, verchromter Zeiteinstellknopf, größerer Auslöseknopf
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
LTL 3	350 000	1975-1978	wie LTL
PLC 2	64 000	1975-1978	wie LLC
L 2	161 000	1976-1978	wie L
LB 2	65 000	1976-1977	wie LB
VLC 2	40 000	1976-1978	wie VLC
EE 2	60 000	1977-1979	wie PLC 2 aber mit mit Zeitautomatik und zusätzlich manuellen Zeiten (diese ohne Belichtungsmessung), alle Zeiten elektronisch gesteuert; grundsätzlich schwarze Deck- und Bodenkappen; mit Vorlaufwerk
DTL 2	185	1978-1979	wie LTL 3, aber mit Anzeige über 4 Leuchtdioden, wurde nach 185 Stück von der DTL 3 abgelöst; mit Vorlaufwerk
Mit schwarzen Kappen an Stelle der verchromten Deck- und Bodenkappen sind folgende Modelle derzeit nachweisbar: Praktica L 2; LB 2; PLC 2; LTL 3; (EE 2 grundsätzlich nur schwarz). An Stelle der Ausführung mit Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle ohne Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar ist derzeit: Praktica LTL 3. An Stelle der Ausführung ohne Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle mit Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar sind derzeit: Praktica L 2, LB 2.			

Ab 1978 lief die Produktion der **3. Generation der Praktica L**. Neue Modelle wurden nicht vorgestellt, die bisherigen Modelle erhielten lediglich kleine Verbesserungen.

3. Generation (ca. 1 192 000 Stück)			wie 2. Generation, aber genoppter Kamerabezug, verbesserte Fresnellinse mit Meßkeilpaar, Mikrorasterring und +/- -Symbol, zusätzliche Blitzbuchse (Dualblitz)
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
super TL 3	100 000	1978-1980	wie super TL 2
MTL 3	865 000	1978-1984	wie LTL 3
PLC 3	130 000	1978-1983	wie PLC 2
VLC 3	30 000	1978-1981	wie VLC 2
DTL 3	36 000	1979-1982	wie DTL 2
EE 3	31 000	1979-1980	wie EE 2
Mit schwarzen Kappen an Stelle der verchromten Deck- und Bodenkappen ist derzeit nachweisbar: Praktica PLC 3; (die EE 3 war grundsätzlich nur schwarz lieferbar). An Stelle der Ausführung mit Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle ohne Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar ist derzeit: Praktica MTL 3.			

4. und erfolgreichste Auflage der L-Baureihe mit 1,8 Mio. Stück. In dieser Generation kam es ebenfalls nur zu Detailänderungen der bestehenden Modelle. Insgesamt entstanden 4,8 Mio. Praktica-L-Kameras, darunter zahlreiche Export- und Handelskettenmodelle mit geänderten Bezeichungen.

4. Generation (ca. 1 795 000 Stück)			wie 3. Generation, aber im Produktionsverlauf Einführung einer Fresnellinse mit Tripelmesskeil und einer glatten Kamerabelederung, sowie schwarzen Bedienelementen
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
super TL 1000	400 000	1980-1986	wie MTL 3, aber Wegfall des Vorlaufwerkes, Wegfall der Blitzbuchse; ab 1984 glatte Belederung und schwarze Bedienelemente
super TL 500	6 000	1981	wie MTL 3, aber Wegfall des Vorlaufwerkes, Wegfall der Blitzbuchse; Zeitenreihe ohne 1/1000s
MTL 5	591 000	1983-1985	wie MTL 3, glatte Belederung, schwarze Bedienelemente; mit Vorlaufwerk (Hinweis unten beachten)
MTL 5B	568 000	1985-1989	wie MTL 5, aber mit verkleinertem Batteriefach für LR44-/SR44-Zellen (Bezeichnung B für Batteriefach), neue Fresnel-Einstellscheibe mit Tripelmesskeil, Wegfall der Blitzbuchse; mit Vorlaufwerk; späte Version mit geänderten Kunststoff-Bedienelementen
MTL 50	230 000	1985-1989	wie MTL 5B, aber 6V-Batterie PX28 bzw. 4LR44, mit Belichtungsabgleich über 2 Leuchtdioden; mit Vorlaufwerk; späte Version mit geänderten Kunststoff-Bedienelementen; Prototypen existieren als DTL 5
An Stelle der Ausführung mit Selbstauslöser (Vorlaufwerk), konnten verschiedene Modelle ohne Selbstauslöser geliefert werden. Nachweisbar ist derzeit: Praktica MTL 5. Daneben existieren schwarze MTL 5-Deckkappen, deshalb kann eine Existenz von schwarzen MTL 5-Kameras nicht ausgeschlossen werden.			

Kurzübersicht aller Modellgruppen der Praktica-L-Reihe.

Modell	kennzeichnende Modelleigenschaft unabhängig von der Baureihe
L	ohne Belichtungsmessung
LB	mit Nachführbelichtungsmessung
LTL, DTL, super TL, MTL	mit TTL-Belichtungsmessung bei Arbeitsblende
LLC, PLC	mit TTL-Belichtungsmessung bei Offenblende und elektrischer Blendenwertübertragung
VLC	wie LLC und PLC aber mit wechselbaren Suchereinsätzen und Einstellscheiben; TTL-Innenlichtmessung im Kameragehäuse, also unabhängig vom verwendeten Suchereinsatz
EE	wie LLC und PLC aber mit Zeitautomatik und manuellen Zeiten, alle Zeiten elektronisch gesteuert

Gesamtübersicht der wichtigsten Ausstattungsmerkmale der Kameras der Praktica-L-Reihe

Praktica	Belichtungsmessung						Ausstattung						Blitztechnik		
	Nachführmessung	TTL-Arbeitsblende	TTL-Offenblende	Messwerk	Leuchtfelder / LED	Belichtungsmodi (M=manueller Abgleich, Z=Zeitautomatik)	Objektivanschluss (M=M42x1, E=M42x1 electric)	Zeiten (der angegebene Zeitenbereich steht nicht bei allen Belichtungs-modi zur Verfügung)	Zeitenbildung (M=mechanisch, E=elektronisch)	Wechselsucher	Vorlaufwerk	Abblendtaste (G=Kameragehäuse, O=Objektiv)	Zubehörschuh mit X-Kontakt	Zusatzblitzbuchse	X-Synchronzeit
L							M	1s-1/1000	M		(x)	O	x		1/125
L 2							M	1s-1/1000	M		(x)	O	x		1/125
LB	x			x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	O	x		1/125
LB o	1)					M	M	1s-1/1000	M			O	x		1/125
LB 2	x			x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	O	x		1/125
LTL		x		x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	G/O	x		1/125
TL		x		x		M	M	1s-1/500	M			G/O	x		1/125
super TL 2		x		x		M	M	1s-1/500	M			G/O	x		1/125
LTL 2		x			x	M	M	1s-1/1000	M		x	G/O	x		1/125
LTL 3		x		x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	G/O	x		1/125
DTL 2		x			x	M	M	1s-1/1000	M		x	G/O	x		1/125
super TL 3		x		x		M	M	1s-1/500	M			G/O	x	x	1/125
MTL 3		x		x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	G/O	x	x	1/125
DTL 3		x			x	M	M	1s-1/1000	M		x	G/O	x	x	1/125
super TL 1000		x		x		M	M	1s-1/1000	M			G/O	x		1/125
super TL 500		x		x		M	M	1s-1/500	M			G/O	x		1/125
MTL 5		x		x		M	M	1s-1/1000	M		(x)	G/O	x	x	1/125
MTL 5B		x		x		M	M	1s-1/1000	M		x	G/O	x		1/125
MTL 50		x			x	M	M	1s-1/1000	M		x	G/O	x		1/125
LLC		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M		x	O	x		1/125
PLC 2		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M		x	O	x		1/125
PLC 3		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M		x	O	x	x	1/125
VLC		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M	x	x	O		x	1/125
VLC 2		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M	x	x	O		x	1/125
VLC 3		o	x	x		M	E	1s-1/1000	M	x	x	O		x	1/125
EE 2		o	x	x		Z*	E	1s-1/1000	E		x	O	x		1/125
EE 3		o	x	x		Z*	E	1s-1/1000	E		x	O	x	x	1/125

x vorhanden
1) optischer Graukeilbelichtungsmesser
o umschaltbar
Z* Kamera arbeitet als Zeitautomat, manuell einstellbare Zeiten nur ohne Belichtungsmessung
(x) teilweise vorhanden bzw. teilweise nicht vorhanden

Mit der elektronisch gesteuerten Praktica B200 mit Zeitautomatik und manueller Zeitenwahl entstand 1979 das erste Modell einer **Praktica B-Reihe** mit neuem Praktica-B-Bajonett (Auflagemaß 44,4mm).

Gleichzeitig erfolgte eine **Änderung des bisherigen Seriennummernsystems**. B-Modelle: 1.Zahl = Baujahr, 2.-3.Zahl = Herstellungswoche, ab 4. Zahl = lfd. Nummer. Bei den Prototypen allerdings kennzeichnete die erste Stelle der Seriennummer genau wie bei den Serienmodellen das Prod.-jahr, danach kamen aber an Stelle der Produktionswoche eine 60, 70, 80, 90 oder 00, gefolgt von einer laufenden Nummer.

Praktica B-Reihe (ca. 1 165 000 Stück)			Kamera mit neuem Praktica-Bajonett, Zeitautomatik, elektronisch gebildetete Zeiten, TTL-Belichtungsmessung bei Offenblende, Anschluss für Motoraufzug, Blendeneinspiegelung im Sucher, Vorlaufwerk, Abblendtaste, Blitzschuh und Zusatzblitzbuchse
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
B 200	180 000	1979-1984	Zeitautomatik 1/1000s - 40s und manuell 1/1000s – 1s, schwarze Kappen und genoppter Kamerabezug, z. T. Export-Kameras (B 200 oder BCX) mit verchromten Kappen und mit glattem Bezug, auch unter der Bezeichnung Praktica BCX exportiert
B 100	240 000	1981-1986	wie B 200, Wegfall der manuellen Zeiten, Zeitautomatik 1/1000s – 1s, keine Abblendtaste, etwa ab 44. Woche 1983 glatter Kamerabezug; 1985/86 auch als BC auto exportiert
BC 1	315 000	1984-1988	wie B 200, Anschlussmöglichkeit für Computerblitzgeräte und deren Bereitschaftsanzeige im Sucher, die ersten Kameras Mitte 1984 noch ohne Blitzbereitschaftssymbol im Sucher (LED war aber immer vorhanden und funktionstüchtig!), glatter Kamerabezug, auch unter der Bezeichnung Jenaflex AM-1 und Praktica BC 3 sowie BCX vertrieben
BCA	232 000	1985-1989	wie BC 1, Wegfall der manuellen Zeiten, Zeitautomatik 1/1000s – 1s, keine Abblendtaste, keine Zusatzblitzbuchse auch unter der Bezeichnung Jenaflex AC-1 vertrieben
BCC	15 000	1988-1990	wie BCA, aber Wegfall der Blendeneinspiegelung, Wegfall des Motoranschlusses und der manuellen Belichtungskorrektureinstellung, Abblendtaste erst zum Ende der Produktion vorhanden, Wegfall des Vorlaufwerkes (Selbstauslöser)
BCS	34 000	1989-1990	wie BCC, aber mit Vorlaufwerk (Selbstauslöser), wie bei BCC Versionen ohne und mit Abblendtaste
BMS *)	138 000 *)	1989-1990 *)	Modell ohne Zeitautomatik, mit manuell wählbaren Zeiten von 1/1000s - 4s, Wegfall der Abblendtaste, der Zusatzblitzbuchse und des Motoranschlusses, Wegfall der manuellen Belichtungskorrektureinstellung, auch unter der Bezeichnung Revue BC 2 vertrieben
BM	11 000	1989-1990	wie BMS, aber Wegfall des Vorlaufwerkes (Selbstauslöser)
*) ab 1991 Weiterführung der Produktion von der Schneider Feinwerktechnik GmbH und Co. KG			

Die **BX-Reihe** mit TTL-Blitzsteuerung wurde 1987 mit der Praktica BX 20 (mit Zeitautomatik und manueller Zeitenwahl) begonnen. 1989 folgte die BX 10 DX (erstmals mit Erkennung der DX-codierten Filmpatronen, aber Wegfall der manuell einstellbaren Belichtungszeiten). Nur 29 Stück von der BX 21 DX, dem Nachfolgemodell der BX 20 (mit Erkennung der DX-Patronen), wurden ab 1989 gefertigt. Die BX 20 S bot die gleiche Funktionalität, erhielt aber ein ansprechenderes Gehäuse, 37 Kameras wurden noch hergestellt.

Praktica BX-Reihe (ca. 202 000 Stück)			wie Praktica B-Reihe, aber verbesserte Formgebung, verbesserter Lamellenverschluss, TTL-Blitzsteuerung, Belichtungs-Messwertspeicherung
Modell	Stückzahl ca.	Bauzeit	Eigenschaften
BX 20 *)	201 000 *)	1987-1993 *)	Zeitautomatik 1/1000s - 40s und manuelle Zeiten von 1/1000s - 1s,
BX 10 DX	488	1989-1990	wie BX 20, aber Wegfall manueller Zeiten, Erkennung der DX-Kodierung von Filmpatronen, Wegfall der TTL-Blitzsteuerung, keine Abblendtaste
BX 21 DX	29	1989-1990	wie BX 20, aber Erkennung der DX-Kodierung von Filmpatronen
BX 20 S **)	37 **)	1990 **)	wie BX 21 DX, aber neue Form des Gehäuses und der Bedienelemente
*) ab 1991 Weiterführung der Produktion von der Schneider Feinwerktechnik GmbH und Co. KG **) ab 1991 Weiterführung der Produktion von der Schneider Feinwerktechnik GmbH und Co. KG und ab 1998 von der neu gegründeten Pentacon GmbH Foto- und Feinwerktechnik (mehr als 35.000 Stück in verschiedenen Varianten)			

Das **zukünftige Kameraspektrum ab 1990** sollte zunächst basierend auf der BX-Reihe, teilweise mit dem neuen Gehäuse der BX 20 S, die folgenden Kameras (s. Tabelle) umfassen. Dabei gab es aber verschiedene Planungsszenarien. Für eine schnelle Einführung von neuen Autofokussystemen wären West-Importe für verschiedene Kamerabaugruppen und entsprechende AF-Objektive nötig gewesen. Bei Realisierbarkeit dieser Importe wären die BX M und die BX P entfallen und die BY 60 AF-Varianten vorgezogen worden.

geplantes Praktica-Kameraspektrum ab 1990		Praktica BX-Reihe (wie oben, teilweise neues BX-Gehäuse) Praktica BY-Reihe (mit Autofokus und motorischem Filmaufzug)
Modell	Serienproduktion Grobplanung	Eigenschaften
BX 10 DX	ab 1990	siehe oben
BX 21 DX	ab 1991	siehe oben
BX M	ab 1992	nur manuelle Zeiten
BX P	ab 1993	Programmautomatik, Zeitautomatik und manuelle Zeiten, neue Form des Gehäuses und der Bedienelemente
BY 60 AF2	ab 1995	Autofokus, Programmautomatik, Zeitautomatik, Blendenautomatik und manuelle Zeiten, motorischer Filmaufzug
BY 60 AF1	ab 1996	Autofokus, Programmautomatik, motorischer Filmaufzug

Gesamtübersicht der wichtigsten Ausstattungsmerkmale der Kameras der Praktica-B- und BX-Reihe

Praktica	Belichtungs-messung				Ausstattung							Blitztechnik			
	TTL-Offenblende *)	Anzeige (L=LED, M= Messwerk)	Belichtungsmodi (M=manueller Abgleich, Z=Zeitautomatik)	Messwertspeicherung (AEL)	Zeiten (der angegebene Zeitenbereich steht nicht bei allen Belichtungs-modi zur Verfügung)	Zeitenbildung **) (M=mechanisch, E=elektronisch)	Vorlaufwerk	Abblendtaste (G=Kameragehäuse, O=Objektiv)	Blendeneinspiegelung im Sucher	Motoranschluss	Nutzung DX-Kodierung	Zubehörschuh ***) mit X-, CC-, TEF-Kontakten	Zusatzblitzbuchse	TTL-Blitzsteuerung	X-Synchronzeit
B 200	x	L	Z/M	x	40s-1/1000	E	x	G/O	x	x		X	x		1/90
B 100	x	M	Z		1s-1/1000	E	x	O	x	x		X	x		1/90
BC 1	x	L	Z/M	x	40s-1/1000	E	x	G/O	x	x		X CC	x		1/90
BCA	x	L	Z		1s-1/1000	E	x	O	x	x		X CC			1/60
BCC	x	L	Z		1s-1/1000	E		(G)/O				X CC			1/60
BCS	x	L	Z		1s-1/1000	E	x	(G)/O				X CC			1/60
BMS	x	L	M		4s-1/1000	E	x	O	x			X CC			1/60
BM	x	L	M		4s-1/1000	E		O	x			X CC			1/60
BX 20	x	L	Z/M	x	40s-1/1000	E	x	G/O	x	x		X CC TEF		x	1/100
BX 10 DX	x	L	Z	x	40s-1/1000	E	x	O	x	x	x	X CC			1/100
BX 21 DX	x	L	Z/M	x	40s-1/1000	E	x	G/O	x	x	x	X CC TEF		x	1/100
BX 20 S	x	L	Z/M	x	40s-1/1000	E	x	G/O	x	x	x	X CC TEF		x	1/100

x vorhanden
*) mit M42x1-Adapter Messung bei Arbeitsblende
**) manuell-mechanische Hilfszeit (= Blitzsynchronzeit) vorhanden
***) X = Synchronkontakt, CC = Kontakt für Blitzbereitschaftsanzeige im Sucher, TEF = Kontakt für Intensität des Blitzes
(G) Abblendtaste am Gehäuse erst bei späten Modellen vorhanden

Die Spiegelreflexkamera-Produktion nach 1990

Im Jahr 1990 erfolgt die Liquidation des Unternehmens VEB Pentacon Dresden, über 9 Millionen Praktica-Kameras waren seit 1949 produziert worden. Die Schneider Feinwerktechnik GmbH entsteht 1991, übernimmt den Markennamen Praktica und produziert die BX 20 S (bis 2001) und in kleineren Stückzahlen noch die Modelle BX 20 (bis 1993) und BMS (bis 1992) weiter.

Die Pentacon GmbH Foto- und Feinwerktechnik bildet sich 1997 aus der Jos. Schneider Feinwerktechnik GmbH & Co. KG und übernimmt 1998 Produktion, Vertrieb und Service der Exakta 66 Modell 3, verschiedener Praktica-Sucherkameras und der BX 20 S.

Stückzahlen verschiedener Kamerabaureihen 1991-2001 (Jos. Schneider Feinwerktechnik GmbH & Co. KG, ab 1997 Pentacon GmbH Foto- und Feinwerktechnik)

Nr.	Modell/Variante	Bauzeit	Stückzahl ca.	Bemerkungen
1	BX 20	etwa bis 1993	(1987-1993 ca. 201000)	es wurden nur noch Kameras und Bauteile aus DDR-Beständen montiert und mit neuen Nummernschildchen und Bodenplatten versehen, daher keine separate Zählung der „Nachwende“-Kameras
2	BMS	12/1991-09/1992	5 100	
3	BX 20 S (schwarz)	03/1992-06/2001	31 190	
4	BX 20 H	08/1992-02/1996	89	für Erkennungsdienst, Polizei etc.; kostengünstige Halbformatkamera
5	BX 20 D	09/1994-05/1995	452	Ausführung Data (mit Datenrückwand)
6	BX ED H	04/1993-02/1998	254	für Erkennungsdienst, Polizei etc.; Ausführung Halbformat
7	BX ED V	04/1993-02/1998	251	für Erkennungsdienst, Polizei etc.; Ausführung Vollformat
8	BX 20 S (schwarz)	06/1993-09/1993	(700 innerhalb Nr. 3)	Lieferung nach Fernost (Japan); Auslösebuchse, Auslösestift und Rastscheibe nicht aus Stahl sondern aus Messing gefertigt (Klimafestigkeit)
9	BX 20 S (schwarz mit “Schneider”-Schriftzug)	08/1993	(100 innerhalb Nr. 3)	Lieferung nach Fernost (Japan) mit der Bezeichnung “Schneider” an der Vorderseite der Bodenkappe; Auslösebuchse, Auslösestift und Rastscheibe nicht aus Stahl sondern aus Messing gefertigt (Klimafestigkeit)
10	BX 20 S (grün)	04/1994-09/1994	280	grüne Ausführung des Gehäuses
11	BX 20 S (grün ohne “BX 20 S”)	04/1994	(20 innerhalb Nr. 10)	grüne Ausführung des Gehäuses ohne Bezeichnung “BX 20 S” (für Foto Greiss Leverkusen)
12	BX 20 S (grün-schwarz)	04/1994-09/1994	155	grünes Gehäuse sowie schwarze Deck- und Bodenkappen
13	BX 20 S (new young generation) *)		(17 innerhalb Nr. 3)	keine Pentacon-Variante *)

Fortsetzung der Tabelle: Stückzahlen verschiedener Kamerabaureihen 1991-2001				
Nr.	Modell/Variante	Bauzeit	Stückzahl ca.	Bemerkungen
14	Exakta 66 Modell 2	07/1996-01/1997	79	(weitere 2451 Kameras des Mod. 2 zw. 1988-1996 bei Beroflex gefertigt)
15	Exakta 66 Modell 3	02/1997-09/2000	247	
16	BX 20 S (letzte Serie)	06/2001	(100 innerhalb Nr. 3)	limitierte Auflage als “letzte Serie” im Jahr 2001
*) Bei der Praktica BX 20 S „new young generation“ handelt es sich nach Aussagen der Pentacon GmbH nicht um eine Pentacon-Edition. Diese insgesamt 17 Kameras aus dem Bestand eines Händlers wurden in seinem Auftrag durch Pentacon nachträglich mit einem weißen „new young generation“-Aufdruck auf der Vorderseite der Bodenplatte versehen. Dafür wurden Kameras verwendet, die aus Produktionszeiträumen 41. Woche 1998 bis 33. Woche 1999 stammen. Sie wurden dann von der Firma Curt Grunewald KG in Hartha/Sachsen im Jahr 2002 als limitierte Auflage von 17 Stück mit dem genannten Aufdruck verkauft.				
Gesamtzahl der Produktion ab 1991: 32 671 BX 20 S-Kameras, dazu kommen noch kleinere Stückzahlen der BX 20- und BMS-„Nachwende“-Kameras				

Weiterführende Literatur

BLUMTRITT, HERBERT: Die Geschichte der Dresdner Fotoindustrie. Lindemanns Verlag, 2000, ISBN 3-89506-212-X

BRAUER, EGON: Foto-Optik, Eine Warenkunde für den Fachverkäufer und den Fotoamateur. Fachbuchverlag Leipzig 1980

HUMMEL, RICHARD: Kalendarium zur 150jährigen Geschichte des Dresdener Kamerabaues. Verlagsbüro Irene Reintzsch Leipzig 1992

HUMMEL, RICHARD: Spiegelreflexkameras aus Dresden. Edition Reintzsch Leipzig 1995, ISBN 3-930846-01-2 oder 3-89506-127-1

JEHMLICH, GERHARD: Der VEB Pentacon Dresden. Sandstein Verlag Dresden 2009, ISBN 978-3-940319-75-3

KADLUBEK, G.: Kadlubeks Kamera Katalog. Edition PHOTODeal 2000

PANGERL, FRANZ: Das Praktica-Buch. Heering-Verlag Seebruck 1967

RÖSSING, ROGER: Fotografie mit der Praktica. Fotokinoverlag Halle (Saale) 1959

THIELE, HARTMUT: Die Deutsche Photoindustrie - Wer war Wer. Privatdruck München 2002